

Vorständin Petra Opalla (l.) und Gerhard Ziegler (r.) freuten sich über ihre Gäste Josefa Schmid (m.) und Sönke Rothenberger.



Leonberger Pferdemarkt

Auch mal einen Fehler riskieren

Olympiasieger Sönke Rothenberger ermutigte beim Pferdemarkt-Seminar dazu, auch mal einen Fehler zu riskieren. Die seien schließlich zum Lernen da, wie die Fachtagung selbst auch.

Text: Ann-Kathrin Brodbeck | Fotos: Doris Matthaes

Anlässlich des 330. Leonberger Pferdemarktes fand in gewohnter Weise neben Pferdehandel, Prämierung, Gespannwettbewerben und Schaureiten auch ein hippologisches Weiterbildungsprogramm Platz im Programm der traditionsreichen Veranstaltung. Neben der Fachtagung für Therapeutisches Reiten sollte auch wieder ein Seminar für Reitlehrer im Reit- und Fahrverein Leonberg stattfinden, für welches Organisator Gerhard Ziegler in diesem Jahr einen ganz besonderen Gast gewinnen konnte. Aus Bad Homburg reiste Mannschafts-Weltmeister und Olympiasieger Sönke Rothenberger an, um unter dem Titel „Moderne Dressurausbildung für Nachwuchsreiter“ zu referieren. Drei Gruppen à jeweils zwei Reiter standen dem 28-jährigen Ausbilder vom Gestüt Erlenhof dabei beim Demo-Unterricht zur Seite.

Wortgewandt und smart hatte Sönke Rothenberger für alle sechs Reiterinnen den passenden Tipp parat. In der ersten Gruppe demonstrierte Rothenberger mit Hilfe von Joy Maier auf Legamenta sowie Rebecca Zeier auf Roche, wie die Lösungsphase sinnvoll aufgebaut sein kann und feilte mit den beiden an Durchlässigkeit und Gymnastizierung. Rebecca Zeier, die im hiesigen Reitverein halbtags als Reitlehrerin und halbtags als selbstständige Bereiterin tätig ist, stellte mit dem noch etwas grünen Roche ein vielversprechendes Nachwuchspferd vor, das durch seine motivierte Arbeitseinstellung und lockeren, dynamischen Bewegungen punk-

tete. Für positives Aufsehen hatten auch die beiden Juniorinnen Carla Porsch und Leni Wächter in der zweiten Gruppe des Fachseminars gesorgt. Porsch überzeugte mit feinem Reiten und einem tadellosen Sitz, ihre Stute Santa Clara schien noch gefestigter in den Lektionen bestens über die Winterpause gekommen zu sein. Einen großen Sprung hatte auch Leni Wächter gemacht. Die 15-jährige Landesmeisterin der Children und Ponys will in der neuen Saison bei den Junioren angreifen.

Den Abschluss bildeten Marie-Christin Kogel und Miriam Maurer in der dritten Gruppe. Auf ihren Pferden Doc-Holliday und Shaquiri M demonstrierten die beiden Lektionen der schweren Klasse.

Auch wenn das Seminar inhaltlich viel Anklang fand, wurden dennoch aus dem Publikum auch kritischen Stimmen laut. Unter dem angekündigten Titel „Moderne Dressurausbildung für Nachwuchsreiter“ hatte sich manch einer schlichtweg etwas anderes vorgestellt. Schließlich waren drei der sechs Reiterinnen – mit Verlaub – klar dem „jugendlichen“ Alter entwachsen. Sicherlich hätten sich in den Jugendkadern und -serien noch einige äußerst vorzeigbare Kandidaten für das Ausbilder-Seminar im entsprechenden Alter gefunden. Und überhaupt: Kreative Ideen für das Unterrichten an der Basis wären sicherlich weitaus wichtiger gewesen als Lektionen der Klasse S, wenn man das aktuelle Nachwuchsproblem bedenkt, so der O-Ton einiger nachdenklicher Zuschauer.

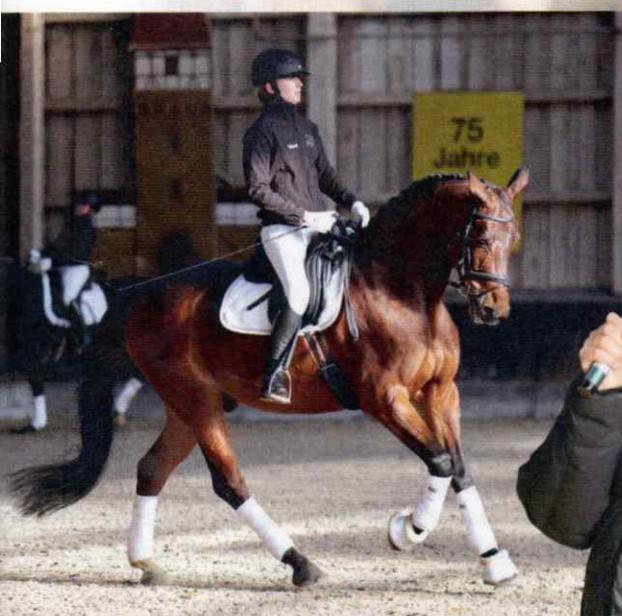


Carla Porsch (l.) zeigte mit Santa Clara Clara feines Reiten.

In guter Form: Joy Maier (r.) und ihre Legamenta

Rebecca Zeier (m.l.) hat Roche erst seit kurzem unter dem Sattel.

Letzter Feinschliff vor dem Turnier: Leni Wächter und La Costo (m.r.)



Marie-Christin Kogel (l.) arbeitete mit Sönke Rothenberger (r.) an den Pirouetten.



Heißes Eisen: Shaquiri M spielte unter Miriam Maurer mit den S-Lektionen.